



W.B. Wien, 11. Sept. Um einer Unterredung zwischen einem Mitglied der interierten Generalkommission und dem Burdestangler Schober, die heute in Dangegg an der ungarischen Grenze stattgefunden hat, erklärte die Generalkommission, das durch die Rücknahme der Gendarmerie das Recht Österreichs auf das Burgenland in keiner Weise berührte werden könnte und hat ihre feste Absicht ausgesprochen, die Rückung des burgenländischen Gebietes von den Banden sofort in Angriff zu nehmen. Die Generale haben die Zustimmung der Gendarmerie angesichts der Lage für begründet befunden und haben auf Grunode rühr vom Burdestangler Schober erteilten Auflärungen die ungarischerseits über die Haltung der österreichischen Gendarmerie verbreiteten Nachrichten als unbegründet anerkannt. Um die Durchführung der von der Generalkommission beschlossenen Maßnahmen zu beschleunigen, wurde die Herstellung einer ständigen Verbindung zwischen der Generalkommission und der österreichischen Regierung vereinbart.

W.B. Brag, 11. September. „Marodni Listy“ erahnen aus Wiener Kreisen, die den Ententevertretungen nahestehen, daß die Ententevertreter bezüglich der Erteilung des Mandates an Italien zur Besetzung Westungarns beraten. Außerdem sei der Plan einer Blockade Ungarns durch die Nachbarstaaten aufgetaucht, doch dürfe die Erteilung des Mandates an Italien geeignet sein, die Magharen zur Erhaltung des Friedensvertrages zu zwingen.

W.B. London, 11. September. (Reuter.) Das Wochenblatt „Observer“ sagt in Befreiung der Vorlommisse in Westungarn: Das Vorgeh en Ungarns müsse einer strengen Jurisdiktion des Obersten Rates unterworfen werden, das in diesem besonderen Falle nicht streng genug wird sein können. Die Erhöhungen, die man mit Budapest gemacht habe, schließen jede Schonung gegenüber dem gegenwärtigen Raubzug aus, der in Südosten und Mitteleuropa die Armeen in Bewegung setzen könnte. Die Entente müsse Truppen ausständig machen, um, wenn die Magharen mit ihrem Vorforfahren, rashest die burgenländische Affäre zu regeln.

W.B. Paris, 11. September. (Habas.) Die Botschafterkonferenz in Paris richtet an den ungarischen Gesandten in Paris eine Note, wonin festgestellt wird, daß die Banden, oder Teile ungarischer regulärer Truppen ein in den westungarischen Komitoten begangenen rohen Gewalttaaten die ungarische Regierung unmittelbar mit der Verantwortlichkeit belasten. Die Note fordert die ungarische Regierung auf, die beiden Zonen Westungarns zu räumen und fügt hinzu, daß für den Fall, als Ungarn in seiner Haltung beharren sollte, Strafmaßnahmen ins Auge gefaßt werden würden, um die Durchführung des Vertrages von Trianon zu sichern.

W.B. Brag, 11. September. „Marodni Listy“ melden aus Preßburg: Die österreichische Gendarmerie hatte mitternachts auftragsgemäß Köpchen (Kitsee) geräumt.

Um 8 Uhr früh besetzten ungarische Truppen Köpchen. Längs der tschechischen Grenze wurde auch ungarische Kavallerie gesehen. Bei Orozgovat ist eine starke Konzentration ungarischer Truppen zu beobachten. Die Preßburger Brücke wurde heute von tschechischem Militär besetzt. Nur tschechischen Grenzwache bei Berg kam heute der Beamte Kojacs Nagy und erkundigte sich, ob die tschechoslowakische Armee in Bereitschaft sei.

### Teilmobilisierung in Ungarn?

W.B. Budapest, 11. September. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro bestätigt die Meldung über eine angebliche Teilmobilisierung in Ungarn.

### Eine ausländische Anleihe.

W.B. Paris, 11. September. Wie die Agenten Habas aus Beograd melden, ist ein Vertreter amerikanischer Finanzleute vom Ministerpräsidenten Pasid empfangen worden. Es handelt sich um den Abschluß einer Anleihe von sechs Milliarden Dinar.

### Zur Aufhebung des Ausnahmzustandes in Bayern.

W.B. München, 11. September. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Nach dem Beschlusse des ständigen Landtagsausschusses vom Samstag nachts sollte sich die bairische Regierung gegenüber der Reichsregierung bereit erklären, der Aufhebung d. Ausnahmzustandes in Bayern näherzutreten, wenn die Verordnungen des Reichspräsidenten über die Zeitungsverbote entsprechend den Beschlüssen des ständigen Landtagsausschusses geändert werden. Die bairische Regierung hat heute beim ständigen Ausschusse noch den Zusatz beantragt, daß der Aufhebung des Ausnahmzustandes nur dann nähergetreten werden soll, wenn die bairische Regierung bereit ist, den Ausnahmzustand aufzulösen. Dieser Zusatzantrag ist in der heutigen Sitzung des ständigen Ausschusses mit Mehrheitsbesluß abgelehnt worden, deshalb treten Ministerpräsident Dr. v. Kahr und Justizminister Dr. Roth zurück. Der Ministerrat wird morgen zusammenkommen.

### Der griech.-türkische Krieg.

W.B. London, 12. September. (Reuter.) Aus Smyrna wird gemeldet, daß die Kämpfe zwischen den Griechen und Türken augenblicklich infolge Erschöpfung der Truppen zum Stillstand gekommen seien.

Die türkischen Gegenangriffe sollen zurückgeworfen worden sein.

### Entgleisung des Expresszuges Straßburg-Lyon.

W.B. Lyon, 11. September. (Habas.) Der Expresszug Straßburg-Lyon ist gestern um 22 Uhr 30 Minuten im Bahnhof von Echets entgleist. Vier Waggons, darunter der Postwagen, stürzten um. 25 Personen fanden den Tod, etwa 60 wurden verletzt.

## Unser Weinerport.

Unsere vielseitigen wirtschaftlichen wie sozialen Sünden, die unseren Export und damit unseren Wohlstand vernichten, zeigen sich bereits in ihren bösesten Folgen. Der Erhöhung des Holzexportes folgt nun jene des Weines.

Möglichen nachfolgenden Zeiten wird etwas optimistisch sein, immerhin lassen wir dieselben so, wie sie z. B. der „Trgovinski Glasnik“ (Handels-Korrespondenz) festlegt. Wir haben in Jugoslawien 250.622 Hektar Weinbergen, die heuer 5 bis 6 Millionen Hektoliter Wein ergeben dürften. Sollten wir daheim auch 3 Millionen Hektoliter konsumieren, so verbleiben noch immer 2 bis 3 Millionen Hektoliter zur Ausfuhr, was einen Wert von 3.2 bei schlechtester und 4.8 Milliarden Kronen bei bester Schätzung ergibt. Diese Zahlen erweisen die volkswirtschaftliche Wichtigkeit und Macht der Weinkultur in unserem Staate. Doch die Regierung beginnt Fehler auf Fehler, um den Weinhandel zu schädigen. Unsere Abnehmer waren bisher Deutschland und die Tschechoslowakei. Beide Staaten schlossen aber bereits mit Italien besondere Verträge, um dessen Wein billig und rasch einzuführen. Unser Staat sorgt für das gerade Gegenteil: er vernichtet mit unüberlegten Verordnungen alle Ausfuhr und vertrieb uns alle Weinkäufer. Dem Ganzen setzt aber noch die vorbereitete Anordnung, daß man im eigenen Land am Samstag nachmittags und am Sonntage keinen Wein ausschenken dürfe, die Krone auf. Der Weinproduzent wird sich daher seine heutige Weinproduktion auf Jahre hinzu unproduktiv einlagern müssen, und für die folgende Zeit wird es rationeller und vernünftiger sein, die Weingärten versallen zu lassen und dort Erdäpfel anzubauen! Leute von beratiger volkswirtschaftlicher Ignoranz verhalten so wichtige Ressorts im Staate, wie es die Handelspolitik ist! Leider verfügt auch unser Parlament vollkommen; unsere Volksvertreter sind nur mehr Pogoden, die jedem Mißgriff der Regierung befallig zu werden.

Was soll aber nun mit unseren Riesen-Weinquantitäten geschehen? Selbst wenn nun in den letzten Stunden der Ausfuhrzoll aufgehoben, Ausfuhrprämien eingeführt und die Frachtkosten wesentlich herabgesetzt werden sollten, werden die Häuser nicht mehr kommen, da sie in der Hauptstadt schon für ihren Bedarf vorgesorgt haben. Und die Regierung rechnet schon mit der Steuer vom nichtverbaulichen Wein! Bei dieser beispiellosen Misserfolg, die die ganze Welt beobachtet, wundern wir uns aber noch, daß wir im Auslande keinen Kredit finden oder daß unsere Banken nicht zu den „gesunden“ gezählt wird!

### Marburger- und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am 10. September fand in der Domkirche in Maribor die Trauung des Herrn Oswald von Kostenzer, Landesregierungskonzipisten aus Graz, Sohnes des Generals i. R. Herrn Oswald Edlen von

Kostenzer, mit Fräulein Hansi Steiner, städt. Lehrerin in Leibnitz, statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam Gutsbesitzer Herr Hans Witzler, für die Braut deren Vater Herr Hans Steiner, Magistrats-Obersekretär i. R., beide in Maribor. Die Braut war bekanntlich einige Jahre (bis Oktober 1919) Lehrerin an der städtischen Mädchenschule II in Maribor.

Todesfälle. Montag den 12. September, halb 8 Uhr starb Herr Rudolf Stamic, Handelsangestellter, nach langem, schweren Leiden. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 14. September um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des allg. Krankenhaus aus nach dem kath. Friedhof statt. Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 15. September, 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. — Mittwoch den 7. September starb plötzlich Frau Hedwig Isay, geb. Eriller und wurde am Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Konzert Valosovic. Wir machen noch einmal auf dieses Konzert aufmerksam, da der Künstler, der im Vorjahr im ausverkauften Göhzaale mit außerordentlichem Erfolg konzertiert, nur dieses eine Konzert hier geben kann, da er nach London verpflichtet ist. Beginn des Konzertes um 20 Uhr. Karten in der Musikalienhandlung Höfer und Papierhandlung Bršnik.

Ein gutes Geschäft machte unsere Gemeinde bei der Einziehung und Vernichtung des seinerzeit ausgegebenen Notgeldes. Nach einem Bericht der Stadtclasse in der letzten Gemeinderatsitzung beträgt der Reingewinn für die Gemeinde dabei 100.527 Kronen. Jedenfalls ein sehr gutes Geschäft.

Die 1. Gewerbeausstellung in Maribor. Die Ausstellung bietet jedem Besucher die Gelegenheit, sich die herrlichen Erzeugnisse des heimischen Gewerbes anzusehen und sich angleich zu überzeugen, daß das Vorurteil, daß ausländische Erzeugnisse sei besser als diese, nur vollkommen hinfällig wird. Diese erste Ausstellung hat den Beweis erbracht, daß alle unsere Bedürfnisse auch unser heimischer Kleiner Gewerbetreibender stellen kann, daher auch viele dieser Objekte bereits verlaufen wurden und ist das Interesse der Besucher aus diesem Grunde ein begründetes. Die Besucher erhalten alle Informationen über die Ausstellungssubjekte im Sekretariate im Ausstellungsbauwerk selbst und erfahren dasselbe auch die Verkaufspreise. Allen Ausstellern wird empfohlen, über die Dauer der Ausstellung ausgiebig zu informieren, wobei sie die Nummer hervorheben müssen, unter welcher ihre Objekte ausgestellt sind. Dieses empfiehlt sich unzweckmäßig, da bereits viele Corporationen sich bereits zur Besichtigung der Ausstellung angemeldet haben. Daß sich die Besucher vor allem in unseren lokalen Zeitungen Informationen einholen, ist naheliegend. Die Auslagen für die Inserate bringt der Interessent dann gern nach. Die Fasse ist täglich von 9 bis 17.30 Uhr, die Ausstellung bisgleich von 9 bis 17.30 Uhr geöffnet. Damit auch Kinder bis zu 14 Jahren die Ausstellung leichter besichtigen können, wird für sie die Eintrittsge

## Bartlers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobson.  
Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin  
40 W. 59. (Nachdr. verb.)

Unter anderen Umständen wäre es ihr ja gar nicht eingefallen, diese Frage zu stellen, denn brennende Liebe lehrt sich weder an die Zeit noch an die Nachtruhe der Eltern; aber es hatte sie plötzlich sehr angeweckt, daß er noch so lange Abweisheit durch sein Heimatdorf gehen konnte, ohne die Schwelle der Mutter zu betreten.

Und er fühlte das wohl auch. Er griff hastig unter seine zerflossene Jacke, beachte eine Taschenuhr zum Vortheil und hielt das Zifferblatt an die schwelende Rückenlampe, denn es war gänzlich dunkel in dem Raum, und das Herdsfeuer flackerte nur noch matt.

Diese Uhr unterschied sich ein wenig von der üblichen Uhr, denn sie bestand aus schwarzpoliertem Stahl, war sehr flach, an der Vorderseite mit Perlmutt ausgelegt und am Deckel mit einem goldenen Buchstaben verziert. Sie konnte daher keine Wagen als Uhr, wohl aber als originell gelten, und Grete's Augen fuhren blitzschnell darüber hin.

„Wo hast du die, Herr, Joseph?“

„O nein, sie täuschte sich nicht, diese Uhr hat sie ein Trinkgeld von zehn Mark eingebracht, damals, als John Bartler sie in seinem Schlafzimmerschrank und der glücklichen

Kinderin erzählte, daß Werk sei ein Geschenk seiner verstorbenen Mutter und für ihn daher besonders wertvoll. Ja, sie war ihrer Sache ganz sicher, und daher kam die hostige Frage, die noch einmal wiederholt wurde, weil Joseph stutzte und mit der Antwort zögerte.

„In Amerika gekauft“, sagte er endlich unzörrisch, „Sich her, ich habe mir extra ein „Z“ darauf machen lassen, das bedeutet Joseph.“

„Du lädst! Das bedeutet John! Ich habe die Uhr selbst in der Hand gehabt. Sie gehört dem Bruder vom gnädigen Herrn. Mensch, du hast sie doch nicht gestohlen?“

Er fuhr zusammen, wurde feuerrot und sah sie zornig an.

„Wenn du so was glaubst! — Wer ich schon, ich muß die Wahrheit gestehen, sonst hältst du mich für einen Dieb. Also es ist ganz richtig, diese Uhr hat Mister John gehabt, und er hat sie mir in Hamburg geschenkt — weil ich ein so ziger Chauffeur sei, sagte er dabei.“

Frau Kühn kam dazwischen. Sie steckte direkt den Kopf durch die Tür und sagte: „Grete, Ihre Mutter hat gesucht. Sie möchten nach Hause kommen, es wird schon spät. Und Sie habe ich das Essen hingestellt, Herr Binder. Es wird allmählich Zeit, die Bude zu schließen.“

Borne in der Gaststube sahen sie, und Herr Kühn stellte seine Betrachtungen darüber an. Denn Jöllk sprach den Speisen zu wie ein

reichtschafter Herr, während Joseph kaum einen Bissen anrührte und nur den Brandy hinter die Bude gog, als ob es Wasser gewesen wäre. Und Herr Kühn sagte:

„Was man in Amerika nicht alles lernt, Joseph! Früher waren Sie doch ein mutiger Käfer, und jetzt lassen Sie das Zeug hinkunter wie ein Russ. Das dürfte die Grete nicht sehen.“

Da schlug Joseph auf den Tisch.

„Mit der Grete bin ich auseinander, die kann zu Gros gehen! Sie hat mich einen Spitzbuben geheizt, und das lasse ich mir nicht gefallen.“

Etwas später stiegen die beiden die Treppe hinauf. Es war ein alter, düsterer, winkeliger Bau, und er hatte auch ein paar Hintertüren nach der berüchtigten Glockengasse zu. Denn bisweilen zeigte die Polizei einiges Interesse für die Gäste des „Wilden Mannes“, und Herr Kühn war ein sorgsamer Hauswarter. Oben in dem kalten Gewach, drei Treppen hoch, öffnete Joseph sofort das Fenster. Die Nacht war dunkel und Jöllk murkte, sie hätten gern frische Luft gehabt, aber sein Begeleiter entgegnete:

„Ich habe bloß eine Nähe miauen hören, der will ich den Laufpass geben; ich glaube, das Viehzugzeug kann einem in die Bude hineingehen.“

Und so war es auch ungefähr. Denn nicht unter dem Fenster schräge sich das Dach ab und verschloß in eine Rinne, die wiederum zu

anderen Dächern führte — Dächer konnten da bequem ihren Weg nehmen und Bittsteller ebenfalls auch.

Als Joseph das festgestellt hatte, legte er sich ins Bett. Er schlief aber die Nacht ebenso schlecht wie die Grete Mohn, obwohl die heute im Schuh ihrer Eltern war und nicht etwa draußen in der einsamen Ebenholzville; aber es ging ihr die Geschichte mit der Uhr durch den Kopf und warum der Joseph wohl querst die Unwahrheit gesagt hatte. Die Wahrheit war das auch nicht, was er zuletzt vorbrachte. Denn wenn einer ein teures Andenken der Mutter besitzt und zehn Mark dafür ausgibt, daß es ein anderer findet, der verschent es nicht an den ersten Besitzer, und für eine Fahrt nach Hamburg langt auch ein gutes Trinkgeld. — Also hatte Joseph die Uhr doch gestohlen!

Das gab der Liebe einen schlimmen Stoß, aber ganz umbringen konnte es sie doch nicht, und wenn der Joseph sein Unrecht einsah und die Uhr an den gnädigen Herrn zurückgab, dann konnte noch alles gut werden. Wenn nämlich der gnädige Herr die Sache nicht zur Anzeige brachte. —

Grete Mohn war ganz gewiß kein Krimistudent, wie sie auf den Zuhörerbänken der Gerichte herumlungern, aber ein ganz klein Bisschen vom Rechte wußte sie auch. So hatte sie zum Beispiel mal gehört, daß die Rechtsanwälte nichts vorraten dürfen, und in ihrem reinen Sinn mochte sie keinen Unterschied

bühr auf die Hälfte, d. h. einen Dinar er-möglicht. Studenten müssen sich als solche legitimieren.

**Mitteilung der Administration.** Wir er-suchen, alle Inserate erwähnter Richtung für die nächste Sonntagsnummer mindestens bis Freitag 18 Uhr einzufinden, damit wir möglicherweise eine eigene Inserat-Mitgabe vor-bereiten können.

**Südbahngesellschaft.** Pensionisten, Invali-den und Witwen werden aufgefordert, zu der am 18. d. M. 2 Uhr nachmittags im Narodni dom stattfindenden Protestversammlung vollständig zu erscheinen. Gegenstand der Ver-handlung sind folgende: Gebührenangele-genheiten der Pensionisten, Professionisten, Guadengelder und Unfallkategorie.

**Nachforschung.** Unser Konsulat in San Francisco gibt bekannt, daß am 14. März d. J. in Los Angeles im Staate Kalifornien in Amerika ein gewisser Anton Koevar ge-storben ist, der in einer Bank in Los Angeles ein Depot von 1958.85 Doll. hinterließ. Da er weder Nachkommen, Verwandte oder sonst etwas Schriftliches zurückließ und es unbekannt ist, woher er stammt, wird hiermit die Obersichtlichkeit aufmerksam gemacht, daß sich berechtigte Erben bei den genannten Konsulaten mit den entsprechenden Beweisdokumenten (Familienauskunftsbgogen) melden. Es ist nahezu zweifellos, daß Koevar ein geborener Slowene war, doch finden sich in diesem schriftlichen Nachlaß keine näheren, eine Orientierung bietenden Tatsachen. Weiters ist bekannt, daß er sich in Amerika mit Pe-troleum geschäftlich bezoげt.

**Ein neues Wirtschaftsblatt.** Der Initia-tive der Karlovace Produzenten ist der Ent-schluß zu verdanken, daß dort mit 15. d. M. ein neues wirtschaftliches Blatt, genannt „Economista“, erscheinen wird. Das Organ steht vollkommen jeder Parteirichtung ferne und will auch keinen lokalen Charakter an sich tragen, sondern steht auf den großzügigen sozialwirtschaftlichen Basis. Das Blatt „Eco-nomista“ erscheint in kroatischer Sprache und wird vom Redaktionsausschuß geleitet. Als Director fungiert der Publizist Ljubomir St. Kosier.

**Trabrennen vom 8. September 1921.** Das Heatfahren (Karl Pachnerpreis) gewann in schönem Styl Sirefanz 1:38, gefahren von seinem passionierten Besitzer, Herrn Karl Welle. Kopf an Kopf kämpften um den zweiten Platz Gyapa (Herr Kirbis) und Notabene, wobei Gyapa um einen Kahn den Vorteil für sich behauptete; ein von beiden Herren sehr schön gefahrenes Rennen. Leon wurde Vierter, dem erschöpften Hengst traf durch Verlieren eines Ballenschülers schweres Misgeschick. Sedil Bar, die zu unsrer ersten Klasse zählt (1:32 in Zagreb) hatte nicht ihren guten Tag und kam durch nasse Flecke auf der Bahn in ihren Galop-paden. Im Amateurfahren legte Bismarck endlich seine Maidenschaft ab und siegte in 1:45. Zweiter, Herr Kirbis mit dem schönen Mackensen 1:41, dritte Valsa 1:54 (Buggi), Vierter Mesud 1:52, Fünfter Gora 1:52; in beiden letzteren Pferden steht noch viel gute Zukunft. Das 2. Heat des Karl Pachnerpreises heimte Sirefanz 1:38 wieder ein, dadurch das Rennen entscheidend, Zweiter Notabene 1:36-6, Dritter Sedil Bar 1:35-6, Vierter Gyapa 1:37-2. Resultat des Rennens: Sirefanz, Notabene, Gyapa, Sedil Bar. Im häuerlichen Fahren machten die beiden Schwestern Pina und Preda des Herrn Michael Filipic das Rennen für sich aus 1:45 und 1:46. Dritter Valsa 1:50, Vierter Nigra 1:53. Im Rognanypreis sahen sich die Bahnrüchter zu ihrem größten Be-dauern gezwungen die Sieger Gamas-Sonja wegen einer Unachtsamkeit des Fahrers (Vor-fahren im Galopp) zu disqualifizieren. Die Pferde hätten den Sieg ehrlich verdient, zeigte doch die schöne Sonja in ihrem ersten Rennen zweispännig gleich 1:48. Dadurch kam der erste Preis an Gesäßt Churnisch Lona-Brünhilde 1:53. Zweiten Preis erhielten Gyapa-Mackensen 1:46-8. Dritten

Sodan-Katica, die ihrer großen Vorgabe halber „außer den Wetten“ ließen. Vierte Apollo-Barbi, fünfte Notabene-Bismarck. Was nun die Rennen am Sonntag anlangt, so darfste im Preis von Ljubljana die Ent-scheidung in erster Linie zwischen Sedil Bar und Notabene; wenn Dollar startet, wird er sehr mitzusprechen haben, ebenso auch vielleicht Sirefanz. Im Seniorennnen müßte nur eine Überraschung geschehen, wenn dem Stuten Pina und Preda der Sieg streitig gemacht werden könnte, ebenso werden sie wohl im Thesenpreis als erste das Ziel passieren. Im Preis von Maribor machen wir auf Sonja aufmerksam, welche, wenn sie einspännig so gut ist als zweispännig, sehr leicht bei ihrem ersten Auftritt die Maidenschaft verlieren kann. Notabene kann, wenn er teilnimmt ihr vielleicht zu tun geben. Im Zweispännerhandicap (Preis von Varazdin) werden Gyapa-Mackensen nicht so leicht zu schlagen sein außer, wenn Notabene-Bismarck sich ausnahmsweise auch zweispännig einmal ihrer einspännigen Leis-tungen erinnern wollen, was bis jetzt noch nirgends amähernd geschehen.

**Ein harmlössiger Selbstmörder.** Vorige Woche arretierte die hiesige Polizei eine Diebsbande, welche am Bahnhofe mehrere Kisten Zucker stahl und sie bei einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer einlagern wollte. Unter ihnen befand sich auch der 27 Jahre alte Josef Suppanz, der auch wegen mehrerer anderer Diebstähle schon längere Zeit von der Polizei verfolgt wurde. Am Samstag, den 10. d. M. gegen 15 Uhr nachmittags versuchte sich nun Suppanz im Polizeiarrest durch Lysol zu vergiften, wurde aber von der rasch verständigten Rettungs-abteilung ins Krankenhaus gebracht, wo ihm sofort der Magen ausgewaschen wurde. Da die Lysolösung sehr schwach und die Hilfe rasch am Platze war, erlitt Suppanz weiter keine Verlebungen und sollte am Sonntag vormittags wieder vom Kranken-hause in den Arrest gebracht werden. Beim Passieren der Reichsbrücke gegen halb 10 Uhr vormittags riß sich nun Suppanz dem ihm begleitenden Wachmann plötzlich los, schwang sich blitzschnell über die Brüstung und stürzte in die Dravská ulica, wo er mit zertrümmertem Schädel und gebrochenen Armen tot am Steinpflaster liegen blieb. Die gerufene Rettungsabteilung konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren. Da er sehr viel am Kerkelholz haben soll, zog Suppanz den Tod dem Arreste vor. Der Vorfall hat eine riesige Menschenansammlung an der Reichsbrücke verursacht.

**Nette Zustände** müssen im Zollamt Novi Sad (Neusatz) geherrscht haben. Wie wir kroatischen Blättern entnehmen, ließen schon monatelang fortwährend Beschwerden bei den kompetenten Behörden ein, daß die Beamten des Zollamtes in Novi Sad von den Parteien für die verschiedenen Ver-zollungen und anderen Verrichtungen außer den vorgeschriebenen Gebühren noch große Geldbeträge für ihre „Mühewaltungen“ verlangen. Wer diese Extrasteuern nicht zahlen wollte oder konnte, wurde auf alle möglichen Arten schikaniert. Er mußte monate-lang auf die Verzollung seiner Waren warten, wodurch dieselbe riesig verteuert wurde. Jetzt hat das Finanzministerium eine strenge Untersuchung eingeleitet, welche sämtliche Beamte sehr schwer belastet. Am schwersten belastet ist der Kassier des Zollamtes, der sich bei den Manipulationen ein Vermögen erwarb. Es wurden Fälle konstatiert, wo von einzelnen Parteien bis zu 1500 Dinar gefordert wurden. Der Kassier hat auch ganz kaltblütig eingestanden, daß das auf diese Weise „verdiente“ Geld täglich am Abend unter die Beamten aufgeteilt wurde. Es wurde fast die ganze Beamten-schaft des Zollamtes vom Dienste suspendiert.

**Durch einen Steinwurf verletzt.** Sonntag vormittags warf beim Spielen im Volksgarten ein Knabe dem 10jährigen Volkschüler Josef Kampic, wohnhaft Sme-tanova ulica Nr. 48, einen großen Stein an den Kopf und brachte ihm eine knallende Wunde am Hinterhaupt bei. Der Knabe wurde von der Rettungsabteilung verbunden.

**Wegen des tödlichen Unfalls** in der Mlinska ulica Nr. 11, bei dem am 20. Mai d. J. die 62 Jahre alte Ursula Pučnik durch Verühren des elektrischen Leitungs-draktes — wie wir seinerzeit berichteten — den Tod fand, stand dieser Tage der gewesene Director der „Gesellschaft für elektrische Industrie“ Ingenier Emil Scherer vor Gericht. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er bei der Einleitung des elektrischen Lichtes in diesem Hause als verantwortlicher Leiter des Unternehmens die Vorschriften

für die Sicherheit des Lebens angerachtet. Da Ingenieur Scherer aber nachweisen konnte, daß bei der Besichtigung der Arbeit in diesem Hause nicht er, sondern ein anderer Ingenieur zugegen war, wurde er freigesprochen.

**Beim Schaukeln verunglückt.** Erich Hauer, 17 Jahre alt, Handelsakademiker aus Graz, der sich bei seinem Vater am Lajtnerplatz auf Sommerferien befand, schaukelte sich am Samstag, den 10. d. M. nachmittags an einer an einem Baum mit Stricken befestigten Schaukel. Der Strick riß, Hauer stürzte zu Boden und brach sich dabei den linken Unterarm. Die Gendarmerie Lajtnerplatz verständigte hieron die Rettungs-abteilung, welche den Verletzten ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

**Reserveoffiziere.** Zusolge Erlasses des Ministeriums für Heer und Marine Nr. 45.215 vom 26. August werden alle Reserve-offiziere der gewesenen österreichisch-ungari-schen Monarchie und Serbiens, die bereits übernommen sind und ihren ständigen Wohn-sitz in den Bezirkshauptmannschaften Maribor, Ptuj, Ljutomer und Konjice oder im Ge-richtsbezirk Dolna Lendava haben, aufgefordert sich am 18. September zum Zwecke der mündlichen und schriftlichen Vereidigung zur einstigen Waffenübung pünktlich um 8 Uhr in der Artillerie-Unteroffizierschule der Artillerie einzufinden. Jeder möge ein Blatt Papier, Siegellack, Siegelschleife und Federstiel mit Feder mitbringen.

**Sehr gemütliche Herren** müssen sich unter den Beamten der Mariborer Bahnhofspolizei befinden. Dieser Tage wurde der Beamte P. der Bahnhofspolizei zu 400 Kr. Strafe verurteilt, weil er einen Herrn am Bahnhofe geohrfeigt hat. Dieselbe Strafe ereilte auch einen zweiten Beamten wegen desselben Deliktes. Was müssen sich die Durchreisenden bei solchen Ohreigenzen am Bahnhofe denken?

**Anton Trnel**, der Mörder des am 7. August in Ruße erstickten Abiturienten Serajnik, kommt am 21. September d. J. vor die Geschworenen, wo er sich für seine Tat zu verantworten haben wird.

## Bom Tage.

**Der bisherige Erfolg** der Ljubljana Messe. Die Leitung der Ljubljana Messe wie auch die ausstellenden Parteien selbst sind mit den bisherigen Erfolgen der Messe sehr zufrieden. Es besteht nahezu kein Industrie- oder Handelsunternehmen, das nicht Verträge abgeschlossen hat. Ein besonders großer Verkehr entwickelte sich um Leder und Schuhe, chemische Erzeugnisse, Stickerei, Eisenwaren, elektrisch-technisches Material, landwirtschaftliche Maschinen und Konfektionwaren.

**Kurze Nachrichten**, entnommen der gleich-namigen Rubrik des „Jugoslawischen Lloyd“. Eine amtliche Washingtoner Meldung de-miert die Nachricht der Agence Havas von einer bevorstehenden Finanzkonferenz in Washington. — Man meldet aus Bielorräst: Zwischen Rumänien und Belgien wurde ein Übereinkommen abgeschlossen, Brotrücht gegen Industrieartikel auszutauschen.

**Beschränkung der Einwanderung** in Amerika. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichnete den Gesetzentwurf über die Beschränkung der Ein-wanderung nach Amerika. Diese sollte 15 Monate dauern. In dieser Zeit werden nur 3 Prozent von Ausländern einwandern kön-nen. Es ist selbstverständlich, daß darunter alle Personen gemeint sind, die auf dem Ter-ritorium USA geboren wurden, ohne Un-terstreich der Nationalität oder Staatsbürgerschaft. In den einzelnen Häfen werden ge-normte Kontrollen stattfinden. Dafür garantie-ren die USA der Konsulate keinesfalls den Einlaß in die Vereinigten Staaten. Die Per-sonen, die einzwandern wünschen, müssen stets bedenken, daß von nun an nur der vierte Teil der früher eingewanderten durchgelassen werden wird. Alle Personen, die überzöglig befunden werden, werden auf ihre eigenen Spesen zurückgeschoben werden.

## Reine Valuta-Statistik.

In der Nummer 183 vom 14. August d. J. haben wir eine kleine Valutastatistik verö-fentlicht, worin wir zeigten, daß sich unsere Valuta nach vielmehrlicher Verschlechtri-chung um ein Geringes verbessert hat. Leider war unser damals ausgesprochener Opti-mismus von keiner ausgiebigen Wirkung, wie die nachstehende Tabelle zeigt;

Datum	Wien	Berlin	Prag	Zag	St. Moritz
14. 3. 1920	60	219	180	830	145
8. 5. 1920	60	278	238	700	134
15. 9. 1920	40	208	165	480	114
15. 4. 1921	23	223	190	710	139
17. 5. 1921	22	208	194	673	133
17. 6. 1921	275	214	202	725	137
29. 7. 1921	19	218	222	736	170
8. 8. 1921	16	210	214	725	166
25. 8. 1921	18	207	210	726	178
4. 9. 1921	17	208	211	815	1725
9. 9. 1921	1650	207	250	850	196

Bei der Zürcher Börse fiel indessen die Krone von 3.25 auf auf 3, das heißt, ich er-halte für 100 Kronen nur mehr drei Francs! Siebel gehen die Geldwerte der Entente so wie auch jene der Tschechoslowakei unheimlich in die Höhe, so daß wir bald vor der Tatsache stehen dürfen, unsere Krone in ein Watz aufzehlt zu sehen, woran sodann der Dinar an deren Stelle tritt, wie wir es wiederholzt hoffen, weil sich unsere Regie-rung ganz macht — oder rüchtiger gesagt ganz interesslos gegen diese unnatürliche Entwicklung unseres Nationalvermögens er-wiehen hat. Alle die Besprechungen und En-queten, um die Valuta zu bessern, hatten ge-rade eine entgegengesetzte, zerstörende Wirkung. Wir leben einfach weiter in dem Tag hinein, ohne Budget, ohne Bilanz, ohne Kontrolle, und das Parlament schläft oder genießt die allerlei Wohlstalten der Ferien und denkt sich wohl: Nach uns die Siren!

Eine sonderbare Überraschung brachte uns indessen die Umwechslung des montenegrinischen Perpers, der immer auch den Wert einer Krone hat, nun im Werte eines Dinares bei Beiträgen bis 500 Perper, bei höheren Beiträgen gelten aber erst zwei Perper für einen Dinar. Das Kronenteritorium, das sich als ehemaliges österreichisch-ungari-sches Gebiet mit Serbien zu einem Staate vereinigte, das den fruchtbaren Boden, reiche Naturrätsche und eine relativ hochentwi-kelte Industrie hat, gilt dem Finanzminister auch für viermal minderwertiger als das steinige Montenegro, von dem wir heute üb-rigens auch noch nicht wissen, wieviel es offe-ne oder geheime Staatschulden mitgebracht hat, da man dies noch immer verschweigt.

Solche finanzielle Lustvorhänge werden für uns immer verderblicher. Wir sehen also, wie die Krone immer weiter entwertet wird. Schließlich wird der Dinar (wie der Perper) an die Stelle der Krone treten, und der Schluss wird sein, daß wir durch eine berar-tige Finanzabordnung 75 Prozent unseres Nationalvermögens lediglich einer chau-nistischen Fata morgana geopfert haben.

Wie sich bei einer solchen Gebotung mit unserem Nationalvermögen unsere Valuta kräftigen soll, das wissen auch die Götter nicht!

Anlässlich der Beratungen über die neue Staatsanleihe hat der Finanzminister auf den Unterschied hervorgehoben, der zwischen unseren Staatschulden und jener Frank-reichs besteht. Unsere betragen 47 Milliarden, jene von Frankreich das 80fache davon. Den Unterschied jedoch, daß der Franken heute 33 mal mehr wert ist als unsere Krone, er-wähnte er aber nicht und klärte dieses schwere Misverhältnis weiter auch nicht auf. — Be-sonders bedenklich ist es aber, daß in Be-grad fortgesetzt Beratungen stattfinden, wie unsere Valuta zu sanieren wäre, aber unsere Krone fällt auf der Zürcher Börse dabei ganz rücksichtslos weiter. Es scheint also, daß den Herren der Entente unsere „Beratun-gen“ wenig imponieren; versuchen wir es einmal mit soliderer Tätigkeit!

<b>Landwirte Achtung!</b>	ein guter Wallenroder Sammelkataloge zu verkaufen bei	7506	<b>Prima Buchenholz</b>	Gebetion 3. & 21. September

Prima Buchenholz  
7506  
zu den billigsten Preisen franko ins Haus geliefert  
als auch Steinholz  
offert

zwischen einem Verteidiger und einem anderen. Sie wollte doch gleich morgen früh mal zum Justizrat Claudius gehen und dem die Sache vortragen, denn erstens kannte sie ihn als Verwandten ihrer Herrschaft, und zweitens würde der schon seinem Schwiegersohn zureden, die Sache nicht vor das Gericht zu bringen. Es war ein sehr gescheiter Gericht, und als Grete ihn zum Entschluß erhoben hatte, schloß sie endlich gegen Morgen mit gutem Gewissen ein.

Was tut ein Mädchen nicht alles für seine Liebe!

Fortschreibung kommt.

# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

Reparaturwerkstätte für Auto und Locus-Geschäftswagen, vorzügliche Ausführung, aus bestem Material, englische Lacke zu handelstypischen Preisen, Auto-Garage und Wagenmagazin im eigenen Hause. Franjo Ferh, Jugoslavija 3. 7682

Musikdirektor Füllkrug beginnt am 15. September mit den Unterrichtsstunden. Anmeldungen täglich von 10—11 Uhr, Korsočna ulica 2, links, 2. St. 7820

Suche für 16-jährigen Sandelschüler bei besserer Familie gute Kost und Wohnung ab Schulbeginn. Anträge unter O. M. an die Verw. 7314

Gleisbahn wird für sofort zu verkaufen gesucht. Adresse in der Verw. 7834

Zwei Gränlein werden auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. in der Verw. 7832

## Realtäten

Kauf und Verkauf von Delfungen, Geschäften, Winshäusern, Bößen, Gaßen, Kaffeehäusern zu den unanständigsten Bedingungen übernimmt Realitätsbüro Karl Troha, Maribor, Slovenska ul. Nr. 2. 5945

## Zu verkaufen

Alle Kleider für 12—15jährige Mädchen, schwarze Hämmergarnüberjäcke f. Mädel. Dame, fast neu preiswert zu verkaufen. Ruska ulica 45, 1. St., Tel. 7275\*

Zwei schöne Herrenanzüge ein Damenkleid, Geschirr, Gläser und Verschiedenes. Anfrage in der Verw. 7737

Motorrad 4 1/2, 6 HP, 4zylindrig, samt Beiwagen, neue Bereifung, preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 7743

1 Paar schwere Pferde 5 und 6jährige sind zu verkaufen, oder gegen leichtere für Fuhrwerk geeignete einzutauschen, bei Alois Iglo, Tala. 7817

2 Säuliösen sammt Robre, labellos. Anzufragen bei Jos. Bremmeister, Maribor, Aleksandrova cesta 20. 7821

Blauer Tuch-Mantel für 10 bis 11-jähriges Mädchen, Matronenanzug für 5-jährigen Knaben und Mädchen-Schriftruhje, billig zu verkaufen. Puskinova ulica 9, 1. Stadtk. 7788

50 Stück neue Halbenjässer zu verkaufen. Dantic, So. Venari v. Slov. gor. 7829

Silberbesteck für vier Personen, Damastvorhänge für drei Generationen u. 90 R. Herrenruhe Nr. 14, taft neu 280 R. Hohe Damenruhe Nr. 39, 120 R. Ichone lange, geprägte Tisch 300 R. Größer Waschbecken 40 R. Mfr. Sodna ulica 18, Part. 1. 7837

Borzgliche Schälergeige und ein Matrosenanzug für 8—10-jährigen Knaben zu verkaufen. Aleksandrova cesta 11, 2. St. 1. 7830

Tausend weinrote Transportkästen von 25 bis 800 Liter, diverse Lagerkästen von 800 bis 2000 Liter Inhalt samt Granter, große Gelägerpreise samt Schie, großer Abschrankkästen, verschiedene Kellereinrichtungen und Diverses zu verkaufen. Kostka cesta Nr. 10 im Hof. 7634

Kindeloser Kinderwagen auf Nickelgestell, 3500 R. Bod. num. 2, 1. Stock von 2—4 Uhr. 7836

## Zu vermieten

Keller (mit oder ohne Dächer) mit lichten geräumig. Magazinen, zwei vollkommen eingerichteten Konservengässern, großem Hof, überall elektrisches Licht und Wasserleitung, mäßiger Zins, für jedes Geschäft geeignet, im Centrum von Maribor gelegen. ab November abzugeben. Unter „Sehr günstig“ an die Verw. 7851

## Zu mieten gesucht

Suche möblierte Zimmer für zwei Damen. Zahl 400—500 R. Anträge unter „Angenehm“. 7793

Zweibettiges Zimmer oder einbettiges mit Kanapee und Stahlbeamte mit seiner Schwester. Anträge an Chagovec Alexander, postlagernd, Maribor 1. 7761

## Stellengejse

Intelligente junge Witwe, die schon durch jahrsgrößere Wirtschaft führt, wünscht ihren Posten zu ändern. Anträge unter „Gute Rücken“ an die Verw. 7777

Zinsständiges Ehepaar bittet um Hausmeisterposten. Anträge unter „Hausmeister“ a. d. Verw. 7782

Zwei Gränlein werden auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. in der Verw. 7832

## Offene Stellen

Mehrere Zeugschmiede oder Wagenfachwerker werden bei sehr guten Voraus sofort aufgenommen. Franjo Znider, Maribor, Pobreska cesta 9. 7751

Starker Bäckerlehrling wird gewünscht. Adresse erliegt in der Verw. d. St. 7750

Bäckerei der Manufaktur und Modewaren-Branche, der ital. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort akzeptiert. Rekrutiert wird nur auf eine feste und solide Bäckerei. Österre. sind zu richten unter Postfach 66 Celle. 7819

Lehrjungen werden sofort aufgenommen. Franjo Znider, Wagenreiniger, Maribor, Pobreska cesta 9. 7748

Perfekte, ältere Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht auf Schloss Stallenborg, Makole. Österre. an obige Adresse geben. 7826

Lehrjunge wird aufgenommen im Geschäftie Poloh u. Rosina, Grajski trg. 7831

Diebstiger Stommis für Manufaktur- und auch Spezereiwaren, welcher keine Arbeit findet, wird aufgenommen in Gemüßwarenhandlung des Anton Korošec in Gornja Radgona. 7835

Diebstiner geheimer Schlosser findet lohnende Beschäftigung bei Ernest Entert, Maschinenflosserer in Maribor, Matcjanerjeva ul. 9. 7841

## Berloren-Gefunden

Berloren wurde goldene Brosche drei Rubinen in der Mitte umgeben von Diamanten. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. 7827

Junger lichter Wolfshund verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. Tollenbachova ulica 1. 7838

Borzgliche Schälergeige und ein Matrosenanzug für 8—10-jährigen Knaben zu verkaufen. Aleksandrova cesta 11, 2. St. 1. 7830

Tausend weinrote Transportkästen von 25 bis 800 Liter, diverse Lagerkästen von 800 bis 2000 Liter Inhalt samt Granter, große Gelägerpreise samt Schie, großer Abschrankkästen, verschiedene Kellereinrichtungen und Diverses zu verkaufen. Kostka cesta Nr. 10 im Hof. 7634

Kadeloser Kinderwagen auf Nickelgestell, 3500 R. Bod. num. 2, 1. Stock von 2—4 Uhr. 7836

## Zwetschken

mit Hand geplückt a. R. 5, geplückte R. 3:50, Apfelp. R. 2:5, Birnen R. 3:6, Bürstche a. u. aller Art Obst, frisch, grün und trocken. Feiner bosnische Tabak, Zigaretten und Zigarren mit Ausfuhrbewilligung. Erste bosnische Exportfirma Gj. Bošiljević, Tuzla, Bosnien. 7378

Lehrjunge wird auf gutem Hause wird aufgenommen bei 7851

S. Laufer, Maribor Gospoška ulica 46.

## Übernahme zur Einlagerung

komplette Schlaf- u. Speis-zimmer, sowie auch übrige Möbel, asfiliert und gegen Garantie bei Fachmann. Gleichzeitig Desinfektor u. Reparatur zu Verfügung. Palatič, Zagreb, Savska c. 107. 7585

## Gefeste Preise!

Geschäftshaus in Maribor: 63.000 Din. Haus mit Garten: 25.000 Din. Haus m. Garten: 50.000 Din. Haus mit Hof: 20.000 Din. Haus für Geschäft geeignet: 30.000 Din. Große Werkstätte mit zwei Häusern: 80.000 Din. zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Kartin, Strohmajerjeva ulica. Maribor. 7602

Franz und Maria Stamitz geben hiermit im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Karolina Riedl und Maria Jurek und ihrer Schwiegerjähne Karl Riedl und Blasius Jurek und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten lieferhüllert Nachricht von dem Ableben ihres innig geliebten, unvergesslichen Sohnes begehrungsweise Bruders, Schwagers und Onkels des Herrn

## Rudolf Stamitz

Handelsangestellter

welcher Montag den 12. September um halb 8 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 24. Lebensjahr sank und gottvergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des leeren Verbliebenen wird Mittwoch den 14. d. M. um halb 15 Uhr (halb 3) in der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirc. Friedhof in Pobrežje in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 15. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gefeiert werden. 7840

Maribor, den 12. September 1921.

Separate Partie werden nicht ausgegeben.

## Gastwirtschaft M. Fuchs, Nova vas

30 Minut. ab Reichsbrücke, leicht erreichbar, schöner Spaziergang. Mittwoch den 14. September 1921

## Brat- u. Backhendlerschmaus

Frisches Gsöherbier, vorzügliche Weine. Den P. T. Gästen steht eine neuhergerichtete Regelbahn zur Verfügung. 7839

Um zahlreichen Besuch bitten Martin und Maria Fuchs, Nova vas (Neudorf).

Garantiert besten

## Bienenhonig

verkauft noch eine Woche, später im Preise freibleibend. 7736

## Großmutter G. Kirar, St. Peter bei Maribor.

## Spiegelglas für Schaufenster

in allen Größen Lagernd sowie

## Zollspiegel

verkauft zu billigsten Preisen

6963

## JOSIP FUZY

Generalvertretung von Hermann Denes, Wien

Zagreb, Vlaska ulica 89—91.

Bei Öffnerleihung müssen genaue Maße angegeben werden.

## 70 HP. Dampfmaschine

in gutem Zustande samt Cornalkessel wegen Vergr. der Anlage zu verkaufen. Im Betriebe zu besichtigen. Ferner werden verkauf

Eine Schälmashine mit 500 Rlo Stundenleistung.

Ein Tarasieb mit 700 Rlo Stundenleistung.

Ein zweiteiliger freischwingender Planichter Gar

brat Prolop.

7380

Cakovečki paromlin i munjara d. d. Cakovec, Medjimurje.

Unsere liebe Müller, bez. Schwieger- und Großmutter, Frau

## Hedwig Isepp, geb. Ertler

ist am 7. September 1921 plötzlich verschieden und wurde am Friedhof in Pobrežje bestattet.

Allen jenen, welche der Verstorbenen beistanden und ihr das letzte Geleite gaben, innigsten Dank. 7828

## Familie Dr. Kermäuer.

Maribor-St. Peter bei Graz.

## FAHRPLAN

der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.

Gültig vom 1. Juni 1921.

## Maribor Hptbhf.—Ljubljana Hptbhf.

Pers. 6/53	Pers. 35/45	Gem. 801	Schnell. 3	Schnell. 7/507	47	Pers. 31/49		Pers. 42	Gem. 802	Schnell. 506/8	Schnell. 4	Pers. 44/32	Pers. 55/6	Pers. 50/36
5:20	10:15	12:43	13:58	14:14	16:50	22:10		Maribor gl. kol. X	14:05	14:27	14:45	16:56	22:17	4:44
6:02	10:47	13:48		17:22	22:42			Ptagersko X	13:03			16:22	21:43	4:08
7:20	12:12	16:17	15:12	15:28	18:51	0:10		7:25	10:45	13:09	15:27	14:55	20:17	2:48
8:13	12:55	17:16		19:34	0:53			Zidanimost X	7:09	9:40		14:08	19:27	